

Wegleitung Lernjournal ÜK

Nutzen des Lernjournals ÜK

Das Lernjournal ÜK soll den Lernenden als Instrument bei der Vorbereitung auf den ÜK, bei der Auseinandersetzung mit dem Thema sowie dem Verarbeiten und Transferieren des Gelernten in der Praxis dienen. Im ÜK stehen die Situationen/beruflichen Handlungen im Mittelpunkt. Der ÜK-Unterricht wird rund um die beispielhafte Situation im Bildungsplan bzw. den von den Lernenden beschriebenen Situationen aufgebaut und entsprechend gestaltet. Ziel ist, dass die Lernenden jederzeit erkennen, dass der Stoff, der er- und bearbeitet wird, sie dabei unterstützt, die Situationen/Handlungen in ihrem Praxisalltag bewältigen zu können. Damit die Lernenden bereits auf das Thema eingestimmt sind, wenn sie in den ÜK kommen, umfasst das Lernjournal ÜK einen Vorbereitungsteil. Pro ÜK-Sequenz gibt es ein spezifisches Lernjournal ÜK, welches individuell auf die Kompetenz, welche im ÜK bearbeitet wird, zugeschnitten ist. Die Lernjournale ÜK stehen den Lernenden und Praxisverantwortlichen im OdAOrg (siehe Benutzeranleitung OdAOrg) zur Verfügung. Im ÜK werden die mitgebrachten Lernjournale weitergeführt und nach dem Kurs im Lehrbetrieb abgegeben. Die/der Praxisverantwortliche kann anhand des Lernjournals ÜK sehen, was die/der Lernende im ÜK erarbeitet und gelernt hat und welche Schritte sie/er sich für die Praxis vorgenommen hat. Diese Informationen können unter anderem zur Planung des Ausbildungsprozesses genutzt werden.

1. Schritt: Vorbereitung auf den ÜK durch die Lernenden

Die Lernenden bereiten sich anhand des für die ÜK-Sequenz formulierten Lernjournals ÜK auf den Kurs vor. Dazu drucken sie das Lernjournal ÜK aus bzw. laden es herunter und führen den Vorbereitungsteil gemäss Vorgabe aus. Sie setzen sich mit dem betreffenden Thema auseinander und bearbeiten die Vorbereitungsfragen. Finden am Kurstag zwei verschiedene ÜK-Sequenzen statt, müssen die Lernenden zwei Vorbereitungsaufträge ausführen und beide Lernjournale ÜK mitbringen. **Wichtig:** Wir empfehlen den Lehrbetrieben, den Lernenden für den Vorbereitungsauftrag in der Lernzeit ausführen zu lassen. Die Betriebe sind jedoch nicht dazu verpflichtet.

Das Lernjournal ÜK mit dem ausgefüllten Vorbereitungsteil bringen die Lernenden am Kurstag in den ÜK mit, vorzugsweise ausgedruckt. Die Berufsbildner/innen ÜK dokumentieren im OdAOrg, ob die Lernenden das Lernjournal ÜK dabei und den Vorbereitungsauftrag ausgeführt haben. Falls Lernende den Auftrag nicht erledigt haben, erfolgt eine entsprechende Notiz in der Beurteilung. Die Unterschrift des Lehrbetriebes ist nicht obligatorisch (siehe unten) und wird im ÜK nicht überprüft.

Optional: Wir empfehlen den Lehrbetrieben als betriebsinterne Vorgabe zu verlangen, dass die/der Lernende den Vorbereitungsteil dem/der Berufsbildner/in vor dem ÜK vorlegt. Die Einsichtnahme kann mittels Unterschrift direkt auf dem Journal bestätigt werden.

Wichtig: Die Kursanbieterinnen stellen für die elektronische Bearbeitung weder technische Unterstützung noch die Infrastruktur zur Verfügung. Eine Bearbeitung des Lernjournals ÜK auf dem Mobiltelefon ist untersagt.

2. Schritt: Einbindung im ÜK

Im Kurs werden die Aufträge von den Berufsbildner/innen ÜK aufgenommen und die Beiträge der Lernenden aus der Vorbereitung im Unterricht integriert, diskutiert und reflektiert. Die Auseinandersetzung mit den ÜK-Inhalten sowie die mündliche Reflexion finden laufend statt und werden von den Berufsbildner/innen ÜK aktiv gefördert.

3. Schritt: Verschriftlichung der Reflexion im ÜK

Während des Kurses erhalten die Lernenden Zeit, sich anhand gezielter Fragestellungen Überlegungen zu machen, was sie im ÜK erarbeitet, erlebt und gelernt haben. Sie formulieren zudem weitere Schritte und Konsequenzen für die Praxis. Ihre Reflexionsergebnisse dokumentieren sie in schriftlicher Form im Lernjournal ÜK. Dazu steht ihnen pro ÜK-Sequenz mindestens eine halbe Stunde der Kurszeit zur Verfügung.

4. Schritt: Sichtbarmachen der Reflexionsergebnisse

Die Ergebnisse der schriftlichen Reflexion werden im Kurs in geeigneter Weise sichtbar gemacht.

5. Schritt: Verbindung zur Praxis

Nach dem ÜK händigen die Lernenden der/dem zuständigen Praxisverantwortlichen das ausgefüllte Lernjournal ÜK unaufgefordert aus. Ob und in welcher Form die Reflexionsergebnisse in der Praxis verwendet werden, entscheidet der Lehrbetrieb. Damit der Lernort ÜK noch besser im Ausbildungsprozess verankert werden kann, empfehlen wir jedoch den Praxisverantwortlichen, das Lernjournal ÜK nach dem Kurs bei der Planung des Lernprozesses bewusst zu nutzen und einzusetzen. So können die Überlegungen, Erkenntnisse und Schlussfolgerungen der Lernenden weiterverwendet, das im ÜK Gelernte im Berufsalltag gezielt um- und eingesetzt sowie das Potenzial des 3. Lernortes voll ausgeschöpft werden.